

Holzhandelsbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **70 (1919)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die in der vorliegenden Schrift empfohlene Berechnungsmethode zeigt, wie das Unterholz in den Nieder- und Mittelwaldungen auf einfache Weise bestimmt werden kann, und ist für das Forstpersonal ein praktisches Hilfsmittel, um die auf dem Stock abzugebenden Brennholzmengen möglichst rasch und exakt zu berechnen. Es wäre zu begrüßen gewesen, wenn der Verfasser die angeführten Berechnungsbeispiele noch weiter ausgebaut hätte, und wenn über die gemachten Versuche bereits bestimmte Zahlen vorlägen. Dem Forstpersonal, welches mit der Massenermittlung des Unterholzes betraut ist, hätte es eine große Erleichterung geschaffen, wenn für die Umrechnung der Laufmeter in Ster detaillierte Angaben vorhanden wären, was leider nicht der Fall ist. Auch sei hier die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich gewesen wäre, das anfallende Wellenmaterial in Prozenten des Sterholzes anzugeben; denn es darf wohl angenommen werden, daß zwischen diesen beiden Massen (Sterholz und Wellenanfall) gewisse Beziehungen und Übereinstimmungen bestehen, wobei es sich natürlich nur um Durchschnittswerte handeln kann.

Die vorgeschlagene Massenermittlung des Oberholzes in den Mittelwaldungen bringt infolge Fehlens von besonderen Massentafeln für den Mittelwald nichts Neues. Auch scheint es sonderbar, daß die teilweise sehr wertvollen Nutzholzsortimente des Mittelwaldes nach dem aufgestellten Schema und den Verkaufsbedingungen stehend am Stock an den Meistbietenden verkauft werden, während es doch das Grundprinzip jeder weitfichtigen Forstverwaltung sein muß, Nutzholz nur per Festmeter liegend und genau gemessen zu verkaufen. Nur so wird die Grundlage zu einer intensiven und wissenschaftlichen Arbeit geschaffen.

Immerhin wird die bekannt gegebene Methode der Massenermittlung des Unterholzes in den Nieder- und Mittelwaldungen dem untern Forstpersonal in der Praxis eine wertvolle Anleitung bieten und darf darum das Bestehen den Forstleuten bestens empfohlen werden.

H. Fleisch.



Holzhandelsbericht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Bewilligung der Redaktion gestattet.

Große Kollektivsteigerung vom 21. Februar 1919 in Narau.

Die bisherigen allerorts nach Erhöhungen tendierenden Preisentwicklungen hatten mit Eintritt des Waffenstillstandes einen merklichen Stillstand erfahren, um sukzessive in eine rückwärtige Bewegung überzugehen. Ist dieser Prozeß einenteils natürlich gegeben (allseits sich einstellender wirtschaftlicher Abbau und hieraus resultierende Tendenz, mit dem Einkauf der Rohprodukte zurückzuhalten) so wurde er andernseits durch die Höchstpreisverfügung für Fichten und Tannenrundholz vom 15. Oktober 1918, durch welche der Waldbesitzer einer Interessengruppe (Monopolmacht) ausgeliefert wurde, noch wesentlich erleichtert.

Die vorwiegend als „Laubnutzholz“ qualifizierte Steigerung, die vom Staat, 32 Gemeinden und 6 Privaten des 4. aargauischen Forstkreises beschickt war, brachte folgende Sortimente und Quanten zum Ruße:

Sag-, Schwellen- und Wagnereichen	1236 m ³
Sag- und Schwellenbuchen	488 "
Birken und Kirschbäume	38 "
Linden, Erlen, Pappeln	80 "
Eichen	76 "
Hagenbuchen, Ulmen	57 "
Akazien, Ahorne	24 "
Föhren, Lärchen	202 "
Weymouthsföhren	224 "
Fichten und Tannen	419 "
Summa	<u>2844 m³</u>

Die Steigerungserlöse haben im allgemeinen den Erwartungen durchaus entsprochen. Der ausgeübte Preisdruck konnte pariert werden. Daß sich einzelne Sortimente nicht weiter mehr werden halten können, war vorauszusehen.

Die Hauptholzart, die Eiche, hielt sich sehr gut; sie zeigt bei allen Sortimenten gegenüber dem Vorjahr namhafte Preissteigerungen, die zu Rekordpreisen geworden sind.

Wir notieren für Sageichen, wobei wir bemerken, daß sich die Verkaufspartien in Wirklichkeit aus mehreren Durchmesserklassen zusammensetzen, hier aber in diejenige Klasse eingereiht wurden, deren Durchmesser der Partie den vorwiegenden Charakter geben:

Klasse	Durchmesser von	Erlöse per m ³			
		Im Minimum	Im Maximum	Im Mittel	8. März 1918
I	60 cm und mehr	Fr. 200,50	Fr. 291,—	Fr. 243,50	Fr. 177,20
I—II	50—60 cm u. mehr	174,—	241,—	198,—	—
II	50—59 "	130,—	194,—	165,70	143,20
II—III	40—59 "	120,—	181,—	155,50	(90,—)
III	40—49 "	120,—	150,—	139,—	124,50
III—IV	30—49 "	123,—	144,—	133,60	110,20
IV	30—39 "	100,—	156,—	119,70	136,—
Total im Durchschnitt			165,05	131,60	

Die Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr (8. März 1918) beträgt somit Fr. 33,45 oder 25 %.

Schwelleneichen mit Einschluß der Zuschläge für einzelne Partien (Brücken- und Weichenschwellen):

Im Minimum	Im Maximum	Im Mittel	8. März 1918
Fr. 80,—	Fr. 95,—	Fr. 88,05	Fr. 68,30

Preissteigerung = Fr. 20,25 oder 30 %.

Wagnereichen.	Im Minimum	Im Maximum	Im Mittel	8. März 1918
	Fr. 70,—	Fr. 76,—	Fr. 71,30	Fr. 53,25

Preisdifferenz = Fr. 18,05 oder 34 %.

Eine gegenteilige Bewegung hat die Buche zu verzeichnen. Wir notieren für dieselbe folgende Erlöse:

Klasse	Mittendurchmesser	Erlöse per m ³			
		Im Minimum	Im Maximum	Im Mittel	8. März 1918
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I	60 cm und mehr	—	—	—	—
I—II	50—60 cm u mehr	—	—	—	105,—
II	50—59 "	94,—	102,—	97,60	102,25
II—III	40—59 "	86,50	92,—	89,10	94,50
III	40—49 "	75,—	88,50	79,—	91,—
III—IV	30—49 "	70,—	80,—	76,65	97,40
IV	30—39 "	60,—	83,—	73,45	88,10
IV—V	20—39 "	55,—	70,—	62,75	75,15
V	20—29 "	55,—	65,—	60,75	65,—
Total im Durchschnitt				78,—	91,20

Die Preisverminderung beträgt somit im Durchschnitt Fr. 13,2 oder 14,5 %. Bei der Buche, die wie andere Laubhölzer infolge der „Höchstpreisverfügung“ und auch der letztjährigen guten Erlöse wegen in vermehrter Weise zum Hiebe gelangte, ist dieser Überführung des Marktes und der geringen Lagerfähigkeit wegen eine Zurückhaltung begreiflich.

Die übrigen selteneren Laubhölzer, wie Birken, Linden, Hagenbuchten, Ahornen stehen noch recht gut im Preise. Hagenbuchten und Linden waren sogar sehr begehrt. Weniger gut hielten sich Akazien, Pappeln, Erlen und Ulmen. Eine exakte Preisvergleichung ist hier der geringen Quantitäten und namentlich der verschiedenen Qualitäten wegen nicht möglich.

Die Esche ist infolge Einstellen der Kriegsindustrie, in den stärkern Sortimenten begreiflicherweise wesentlich zurückgegangen, währenddem sich solche mittlerer Qualität durchaus gehalten haben.

Die Nadelhölzer spielen an dieser „II. Kollektivsteigerung“ jeweilen nur eine Nebenrolle. Immerhin sind deren Erlöse für die Beurteilung der heutigen Marktlage erwähnenswert.

Die Föhren ergeben einen Mittelpreis von Fr. 81,80 gegenüber Fr. 87,10 am 20. Oktober 1918. Der Preisrückgang beträgt somit Fr. 5.30 oder 6 %. Bei der Weymouthsfohre ist ein außerordentlicher Preissturz auf der starken Mittelstammklasse 1,51—2,— m³ zu verzeichnen. Der Preis ist hier von Fr. 148,40 auf Fr. 90,— oder um 39 % gesunken. Die Erlöse für die Mittelstämme von 0,51—1,00 m³ hingegen sind von Fr. 62,— auf Fr. 73,60 oder um 18,7 % gestiegen.

Fichten und Tannen halten trotz geringen Angebotes, aber dank der mit Hilfe eidgenössischer Behörden erreichten drückenden Monopolmacht der Holzindustriellen' die Höchstpreise längst nicht mehr. Pro m³ ergeben sich gegenüber den Höchstpreisen Rückgänge von Fr. 1,— bis Fr. 4,—. Die in forstlichen Kaufmannskreisen nie recht verstandene „Höchstpreisverfügung“ hat dreierlei Zwecke erreicht: 1. Die Schaffung einer Monopolmachtstellung der Holzindustriellen; 2. die Unterbindung der Fichten- und

Tannrundholzproduktion und 3. eine große Verärgerung in forst- und landwirtschaftlichen Kreisen. Daß dies der Zweck der Verfügung war, wird wohl niemand behaupten wollen.

Nachstehend lassen wir noch einige Preisnotierungen folgen, wobei wir bemerken, daß weitere interessante Details im „Praktischer Forstwirt“, Nr. 3 zu entnehmen sind.

Birken	IV. Klasse	30—39 cm	Mittendurchmesser	Fr.	91,50
	V.	20—29	"	"	79,75
Kirschbäume	III.—IV.	b 30—49	" Durchmesser	"	80,—
Linden	III.	40—49	"	"	121,—
	IV.—V.	20—39	"	"	90,50
	V.	20—29	"	"	104,25
	V.—VI.	10—29	"	"	50,—
(VI. Klasse = Mittendurchmesser von 10—19 cm)					
Erlen	V. Klasse	20—29 cm	Durchmesser	"	61,50
	V.—VI.	10—29	"	"	55,—
Bappeln	III.—IV.	b 30—49	"	"	70,50
	IV.	40—49	"	"	85,50
Eichen	II.	50—69	" Mittendurchmesser	"	160,—
	III.—IV.	30—49	"	"	150,—
	IV.—V.	20—39	"	"	104,—
	V.	20—29	"	"	95,—
	V.—VI.	10—29	"	"	86,65
	VI.	10—19	"	"	71,30
Ulmen	V.—VI.	10—29	"	"	50,—
Hagenbuchen	IV.	30—39	"	"	104,45
	IV.—V.	20—39	"	"	125,—
	V.	20—29	"	"	118,—
	V.—VI.	10—29	"	"	60,50
Afazien	V.—VI.	10—29	"	"	65,—
	VI.	10—19	"	"	58,50
Ahorne	V.	20—29	"	"	76,25
Föhren	III.	40—49	"	"	114,—
Lärchen	V.—VI.	10—29	"	"	72,50
	III.—IV.	30—49	"	"	97,50
	IV.	30—39	"	"	85,50
	IV.—V.	20—39	"	"	75,—
	V.	20—29	"	"	75,20
	V.—VI.	10—29	"	"	55,—
	Schwellen			"	70,—
Weymouthsföhren	IV.	30—39	"	"	90,—
	V.	20—29	"	"	73,65
	V.—VI.	10—29	"	"	70,—
	VI.	10—19	"	"	50,—

A. B.



Im Februar und März 1919 erzielte Preise.

A. Stehendes Holz.

(Aufrüstungskosten zu Lasten des Käufers.)

Waadt, Gemeindewaldungen im XI. Forstkreis, Orbe.

Gemeinde Ballaigue. (Fuhrlohn Fr. 12, Fällungskosten Fr. 4,50) a) Les Coteaux. 33 m³, $\frac{9}{10}$ La. $\frac{1}{10}$ Fi., Mittelstamm 1,43 m³, Fr. 26,40. — b) Bois de Van. 121 m³, $\frac{9}{10}$ La. $\frac{1}{10}$ Fi., Mittelstamm 1,36 m³, Fr. 55,30. — c) Côte Picard. 191 m³, $\frac{9}{10}$ La. $\frac{1}{10}$ Fi., Mittelstamm 1,62 m³, Fr. 60,60.

NB. Das Holz von Les Coteaux ist geringer Qualität, zum Teil dürr; dasjenige der beiden andern Standorte ist von sehr schöner Qualität. Messung mit Rinde.

Wallis, Gemeindewaldungen im III. Forstkreis, Siders.

(Messung ohne Rinde.)

Bürgergemeinde Leuf. Gorbetjch. (Fällungs- und Transportkosten Fr. 38) zirka 300 m³ Stangen, 18—23 cm Durchmesser in Brusthöhe, sich zu Leitungsstangen eignend. Davon: Lärchen (unter der Rinde gemessen) Fr. 22,50; andere Holzarten (mit Rinde gemessen) Fr. 20,50.

B. Aufgerüstetes Holz im Walde.

(Messung ohne Rinde.)

a) Nadelholz-Langholz.

Schaffhausen, Gemeindewaldungen im I. Forstbezirk, Klettgau.

Stadtbürgergemeinde Neunkirch. Distrikt Wannenbergr, Afenberg. (Fuhrlohn Fr. 10—12 bis Station Neunkirch) 360 m³ Fi. und La., Säg- und Bauholz, Mittelstamm 0,8 m³, Fr. 66,50; 260 m³ Föh., Säg- und Bauholz, Mittelstamm 0,77 m³, Fr. 75, Föhrenschwellen Fr. 67 per m³. (Holz I.—II. Qualität.)

NB. Zurückhalten der Käuferschaft; nur starke Föhren sehr gesucht. Durchschnittserlöse höher als 1918!

Wallis, Gemeindewaldungen im III. Forstkreis, Siders.

Bürgergemeinde Leuf. Fanensch. (Fuhrlohn Fr. 10) 201 m³ Fi. und La., über 25 cm Durchmesser, Mittelstamm 0,49 m³, Fr. 50 (I. Qualität); 73 m³ Fi. und La., von 22 cm Durchmesser an aufwärts, Mittelstamm 0,4 m³, Fr. 33 (Holz II. Qualität, zum Teil etwas schadhafte.)

b) Nadelholzflöße.

Waadt, Gemeindewaldungen im XI. Forstkreis, Orbe.

Gemeinde Ballaigue. Les Cernys. (Fuhrlohn Fr. 15 bis zur nächsten Station) 13 m³ Fi., Grenzmittendurchmesser 21—66 cm, Fr. 46,30; 12 m³ Fi., Grenzmittendurchmesser 25—45 cm, Fr. 43,55. (Schönes Bergfichtenholz.)

c) Laub-Nutzholz.

Schaffhausen, Gemeindewaldungen im I. Forstkreis, Klettgau.

Stadt Neunkirch. (Fuhrlohn Fr. 10—12) 80 m³ Ei. Sägholz, mittlerer Inhalt 1,2 m³, Fr. 165; 30 m³ Bu., mittlerer Inhalt 0,5 m³, Fr. 67 (Holz II. Qualität); Eichenschwellen per m³ Fr. 84. Für Eichen rege Nachfrage; für Buchen Preise fest; Nachfrage mäßig.

Margau, Gemeindewaldungen im I. Forstkreis, Rheinfelden.

Gemeindewald Rheinfelden. Distrikte Weberholz, Mücke, Wasserloch, Steppberg, Berg. (Fuhrlohn inkl. Verladen Fr. 12).

43 m ³ Sägbuchen,	Mittelstamm 1,03 m ³ ,	Grenzmittendurchmesser 34—62 cm,	Fr. 102,30,
11 m ³ Buchen,	" 0,34 m ³ ,	" 23—33 cm,	" 86,10,
19 m ³ Säghorne,	" 0,38 m ³ ,	" 21—40 cm,	" 120,—,
18 m ³ Ahorne,	" 0,23 m ³ ,	" 15—25 cm,	" 75,—,
9 m ³ Ulmen,	" 0,30 m ³ ,	" 15—41 cm,	" 85,—,
3 m ³ Birken,	" 0,33 m ³ ,	" 18—25 cm,	" 85,—,
19 m ³ Akazie,	" 0,38 m ³ ,	" 19—34 cm,	" 82,—,
20 m ³ Akazie,	" 0,21 m ³ ,	" 12—23 cm,	" 75,—,
16 m ³ Linden,	" 0,42 m ³ ,	" 21—40 cm,	" 90,20,
13 m ³ Kirschbaum	" 0,36 m ³ ,	" 19—40 cm,	" 96,60.

C. Papier- und Brennholz.

(Preise per Ster.)

Schaffhausen, Gemeindewaldungen im I. Forstkreis, Klettgau.

Stadt Neunkirch. (Fuhrlohn bis Bahnhof Neunkirch Fr. 4,50—5,50) 1600 Ster, $\frac{6}{10}$ La. $\frac{4}{10}$ Fö., Scheiter Fr. 27, Knüppel Fr. 25; 800 Ster, $\frac{7}{10}$ Bu. $\frac{3}{10}$ Ei, Scheiter Fr. 32, Knüppel Fr. 27. Von diesen 2400 Ster wurden 600 Ster den S B B geliefert, 480 Ster als Papierholz verwendet.

Waadt, Gemeindewaldungen im XI. Forstkreis, Orbe.

Gemeinde Ballorbe. Distrikt I. 112 Ster Bu. (Fuhrlohn bis Gebrauchsort Fr. 9) Scheiter, Fr. 17,45; 16 Ster La. (Fuhr do. Fr. 7) Scheiter, Fr. 18,50. Distrikt II. (Fuhrlohn bis Gebrauchsort Fr. 4,50) 280 Ster Bu., Scheiter, Fr. 23; 19 Ster Bu., Knüppel Fr. 18; 17 Ster Buchenäste, Fr. 11.

Ständiges Komitee des Schweizer. Forstvereins:

Präsident:	E. Muret, Kantonsforstinspektor, Lausanne.
Vize-Präsident:	Th. Weber, Kantonsoberforstmeister, Zürich.
Kassier:	J. Müller, Stadtoberförster, Basel (Postcheck V 1542, Bajel).
Aktuar:	W. Ammon, Kreisoberförster, Thun.
Beisitzer:	M. Bonetta, Kreisoberförster, Lugano.

Inhalt von Nr. 2/4

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor Badoux.

Articles: Forêt vierge et protection forestière à propos d'une récente publication allemande. — Sur les dégâts causés par le némate de l'épicéa (*Nematus abietum* Htg.) dans les forêts suisses. — Affaires de la Société: Procès-verbal de l'assemblée générale de la Société forestière suisse du 30 septembre 1918, à Lucerne. — Nos morts: † Ch. Albert Morel, inspecteur forestier d'arrondissement. — Communications: Société vaudoise des forestiers. Séance d'hiver du 15 février à Lausanne. — Les nouveaux arrondissements forestiers du canton de Vaud. — Un intéressant cas de soudure de deux épicéas. — Chronique forestière. — Divers. — Bibliographie. — Mercuriale des bois.